

Sakura—Visual interactive installation Federico Díaz

The installation *Sakura* has been inspired by our paradoxical relationship with global technologies. People today are forced to live in symbiosis with technology, to some extent, taking over the functions of a human body. The body is disappearing as a result of digitalisation. The human is becoming a database component.

Sakura represents a company working with advanced technologies, and at the same time it refers back to the samurai tradition where the fighter has to make decisions on his way. Therefore, it represents the tension between resistance and loyalty. The visual projection gives an impression of the propaganda and presentation of the IT Company *Sakura*.

To quote from the book *Japanese Art of War*: People confuse illusions and reality and create attitudes affected unfavorably by sticking to their illusions, their minds being, consequently, flooded with greedy, malicious and confused ideas. Having opted for all possible kinds of psychological suffering, depriving them of their original minds, they realize that their mind is in a disturbed state, unable to concentrate, giving in to any thought that turns up. They suffer from faulty ways of thinking, bringing them pain and distress. They lack any mental ease and liveliness, they feel dejected and gloomy, their life lacks any sense, and they do not understand themselves, thus paying attention to material possessions.

Such dependence on material possessions and confusion becomes a matrix for social engineers, advertising agencies and religious sects. Using propaganda, they manipulate and create Happy Life scenarios based on illusions and tricks.

Samurais believe that their God resides in a garden full of rare *Sakura* trees in bloom. This mysterious tree with yellow and pink flowers possesses the capacity to heal the sick and return strength to the weak.

The *Sakura* flowers have to be picked with caution, and then tea is made from them. The ritual *Sakura* tea drinking is always held at the end of training when a young fighter is admitted among other samurais. Finally, young samurais set out on a pilgrimage to the sacred volcano called Fuji-san, reaching a height of 3,776 m and with an 800-metre deep crater at the summit. Every samurai bows to his God, hands over a *Sakura* flower and returns to his monastery the next morning.

The visitor is given a simple task: to switch on the mechanism and contemplate.



Die Installation *Sakura* wurde durch unsere paradoxe Beziehung zur globalen Technik ange-regt. Der moderne Mensch ist gezwungen, in Symbiose mit der Technik zu leben, die zum Teil die Funktionen des menschlichen Körpers übernimmt. Mit der Digitalisierung verschwin-det der Körper, und der Mensch wird zu einer Komponente der Datenbank.

Sakura steht für eine Firma, die mit modernsten Techniken arbeitet, und verweist gleichzei-tig auf die Samurai-Tradition, in der der Kämpfer auf seinem Weg Entscheidungen treffen muss. Insofern stellt die Arbeit die Spannung zwischen Widerstand und Loyalität dar. Die Video-projektion vermittelt einen Eindruck von der Propaganda und Selbstdarstellung der IT-Firma *Sakura*.

Zitat aus einem Buch über japanische Kampfkunst: „Die Menschen verwechseln Illusion und Wirklichkeit und entwickeln Einstellungen, die ungünstig dadurch beeinflusst sind, dass sie an den Illusionen festhalten und ihr Geist folglich mit gierigen, böswilligen und verworrenen Ideen überschwemmt wird. Während sie sich für alle möglichen Arten des psychischen Leidens entschieden haben, die sie ihres ursprünglichen Verstands berauben, erkennen sie, dass sich ihr Geist in einem verstörten Zustand befindet, unfähig sich zu konzentrieren und jedem Gedanken folgend, der sich eröffnet. Sie leiden unter diesen fehlerhaften Denkmustern, die ihnen Schmerz und Leid bereiten. Es fehlt ihnen an geistiger Leichtigkeit und Lebhaftigkeit, sie fühlen sich niedergeschlagen und deprimiert, ihr Leben entbehrt jedweden Sinns und sie verstehen sich selbst nicht, weshalb sie ihre Aufmerksamkeit materiellem Besitz zuwenden.“

Eine solche Verwirrung und Abhängigkeit von materiellen Gütern wird zur Matrix für Sozial-technologen, Werbeagenturen und religiöse Sekten. Sie manipulieren durch Propaganda und entwerfen mithilfe von Illusionen und Tricks Szenarien eines glücklichen Lebens.

Die Samurai glauben, ihr Gott lebt in einem Garten voll blühender, aber seltener Sakura-Bäume. Dieser geheimnisvolle Baum mit gelben und rosa Blüten besitzt die Fähigkeit, Kranke zu heilen und den Schwachen ihre Kraft zurückzugeben.

Die Sakura-Blüten müssen sehr vorsichtig gepflückt werden, um Tee daraus zu machen. Das Sakura-Teeritual wird immer am Ende der Ausbildung abgehalten, wenn ein junger Kämpfer in die Reihen der Samurai aufgenommen wird. Anschließend begeben sich die jungen Samu-rai auf Pilgerschaft zum heiligen Vulkan Fuji-san, der 3.776 Meter in die Höhe ragt und am Gipfel einen 800 Meter tiefen Krater aufweist. Jeder Samurai kniet vor seinem Gott, über-gibt ihm eine Sakura-Blüte und kehrt am nächsten Morgen in sein Kloster zurück.

Der Besucher hat eine einfache Aufgabe: den Mechanismus einzuschalten und nachzudenken.

